



11.09.2024

Die schriftliche Unterrichtsplanung

Vorbemerkung

Die einzelnen Teile der schriftlichen Unterrichtsplanung bilden ein Begründungsnetzwerk. Die Planung der Einzelstunde erfolgt anhand kompetenzorientierter Gesichtspunkte und ist sinnvoll in eine Unterrichtseinheit eingebettet.

Die schriftliche Unterrichtsplanung ist wissenschaftlich fundiert zu verfassen. Inhaltliche Wiederholungen sind zu vermeiden, stattdessen sind Bezüge innerhalb der Planung durch Verweise herzustellen (z. B. institutionelle Rahmenbedingungen stecken den Rahmen für methodische Entscheidungen). Alle stundenrelevanten Materialien sind dem Anhang beizufügen.

Allgemeine Hinweise

Aus datenschutzrechtlichen Gründen darf die Unterrichtsplanung, wenn sie per E-Mail verschickt wird, keinerlei Informationen enthalten, die Rückschlüsse auf die Identität der unterrichteten Schülerinnen und Schüler erlauben. Dies bedeutet, dass insbesondere keine Klarnamen der Kinder und Jugendlichen in der Unterrichtsplanung verwendet werden dürfen. Um das Agieren einzelner Schülerinnen und Schüler zu beschreiben, werden diese mit L1 (Lernende/Lernender), L2, L3, ... anonymisiert. Darüber hinaus darf das Deckblatt keine Informationen zur Schule oder zur konkreten Klasse enthalten.

Die anonymisierte Unterrichtsplanung ist als unverschlüsselte PDF-Datei zu verschicken. Die Entschlüsselungstabelle inkl. Sitzplan (siehe https://sts-ghrf-kassel.bildung.hessen.de/service/entschlueselungstabelle_neu.docx) ist als unverschlüsselte PDF-Datei in einer separaten Mail zu versenden.

Diese restriktiven Regelungen sind das Ergebnis einer kritischen Prüfung durch den Hessischen Datenschutzbeauftragten. Eine Umgehung dieser Vorgaben ist nicht zulässig.

Die Abgabe der Planung hat zwei Werktage vor dem vereinbarten Unterrichtsbesuchstermin bis 9:00 Uhr zu erfolgen.

Folgende Tabelle dient der Konkretisierung:

UB-Termin	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Abgabe der Planung	Donnerstag	Freitag	Montag	Dienstag	Mittwoch

Formatierungshinweise

Eine formal korrekte Anfertigung ist Voraussetzung, und der Umfang von max. acht Seiten soll nicht überschritten werden. Korrekte Quellenangaben sowie die richtige Zitierweise sind zu beachten.

Schrift/Schriftgrad: Eine serifenlose Schrift (z. B. „Arial“, „Calibri“, „Aptos“) der Größe 11 bzw. 12 pt oder eine Serifenschrift (z. B. „Times New Roman“) der Größe 12 pt

Zeilenabstand: 1,5

Ränder: oben/unten: 1,5 cm, links/rechts: 2 cm

Einzelne Bestandteile des schriftlichen Unterrichtsentwurfs

1. Deckblatt

Zwingend notwendige Informationen für das Deckblatt sind:

- Name der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Ausbildungsphase der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Fächer/Fach/Fachrichtung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Datum und Uhrzeit des Unterrichtsbesuches
- Jahrgangsstufe oder Vergleichbares (ohne konkrete Bezeichnung wie a, b, c, etc.)
- Thema der Unterrichtseinheit / Thema der Stunde

Alle anderen Informationen sind in der Entschlüsselungstabelle zu dokumentieren oder in der Begleit-E-Mail zur Entschlüsselungstabelle bekanntzugeben.

2. Stellung der Stunde in der Unterrichtseinheit

Die folgende Tabelle zeigt eine mögliche Form einer übersichtlichen und sachrichtigen Darstellung der Unterrichtseinheit. Aus dieser Darstellung soll hervorgehen, welche Stunden der Unterrichtseinheit zukünftig durchgeführt werden sollen und welche bereits durchgeführt wurden.

Stunde	Thema der Stunde	Angestrebter Kompetenzzuwachs
...		

Die Formulierung des angestrebten Kompetenzzuwachses beinhaltet folgende Aspekte:

- den für die Stunde ausgewählten Kompetenzbereich im Hinblick auf die curricularen Grundlagen und die Lerngruppe,
- den konkreten Lernzuwachs der Stunde unter Einbezug von Standards und Indikatoren (z. B. nennen, einordnen, erklären, bewerten, ...), der für Außenstehende erkennbar ist.

Für Lernende, die zieldifferent unterrichtet werden, können differenzierte Kompetenzzuwächse formuliert werden.

3. Lernvoraussetzungen

Diese sind immer bezogen auf die Unterrichtseinheit bzw. Unterrichtsstunde zu formulieren und haben eine konkrete Relevanz für die aktuelle Unterrichtsstunde.

Allgemeine Lernvoraussetzungen mit Blick auf die gesamte Lerngruppe

Die Lerngruppe wird in ihrer formalen Zusammensetzung, in ihrem allgemeinen Arbeits- und Sozialverhalten sowie ihrem Entwicklungsstand und Leistungsvermögen beschrieben. Einzelne Lernende werden in

ihren diesbezüglichen Auffälligkeiten und den hieraus entsprechend abgeleiteten Maßnahmen für den Unterricht namentlich hervorgehoben. Defizite sollten als Entwicklungsmöglichkeit dargestellt werden.

Bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird außerdem der jeweilige Förderschwerpunkt sowie im Unterricht unterstützendes pädagogisches Personal angegeben.

Spezielle Lernvoraussetzungen

Das fachliche Vorwissen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die methodischen und sozialen Lernvoraussetzungen der Lerngruppe werden hinsichtlich der Anforderungen an die aktuelle Unterrichtsstunde dargestellt. Der jeweilige Entwicklungsstand ausgewählter Schülerinnen und Schüler wird in Bezug auf die oben genannten Aspekte analysiert.

Falls Unterricht im Wechselmodell erteilt wird, steht in diesem Abschnitt die Diagnose im Hinblick auf die konkrete Planung der Stunde der zu unterrichtenden Teilgruppe im Vordergrund. Erkenntnisse und Beobachtungen aus dem Wechselmodell oder Distanzunterricht sind in diesen Abschnitt miteinzubeziehen.

Relevante institutionelle Lernvoraussetzungen

Die räumliche und zeitliche Organisation, die materielle Ausstattung sowie Regelungen hinsichtlich der äußeren Differenzierung können, wenn sie für die Unterrichtsstunde bedeutsam sind, hier dargestellt werden.

In Zeiten wechselnder und anzupassender Regularien im Schulbetrieb erhält dieser Abschnitt eine bedeutende Rolle. Hier werden schulinterne sowie fachbezogene Rahmenbedingungen dargestellt, die Ihre Schule betreffen (Abstandsgebot, Maskenpflicht, Distanzlernen, Wechselmodell...). Zudem ist hier der Auftrag für den Teil der Lerngruppe im Distanzunterricht darzustellen, sofern diese Unterrichtsorganisation für Sie gegeben ist.

Lernende mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Einzelbeschreibungen der individuellen Lernvoraussetzungen dieser Schülerinnen und Schüler werden im Anhang der schriftlichen Vorbereitung verortet.

4. Sachanalyse

Der Inhalt der aktuellen Stunde wird fachwissenschaftlich analysiert. Die Ausführungen bestehen aus einem Fließtext und/oder anderen Formen (z. B. grafische Darstellungen, Fotos) unter Angabe von Fachliteratur und sonstigen Quellen.

5. Didaktische Überlegungen

Aufgabe ist es, die inhaltliche Schwerpunktsetzung und die wesentliche Intention der Stunde zu benennen und unter Berücksichtigung folgender Aspekte zu begründen:

- Curriculare Vorgaben:
 - Hessisches Kerncurriculum bzw. Lehrplan für Lernhilfe oder Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
 - schulinterne Curricula
- Gegenwartsbezug und Zukunftsbedeutung
- exemplarische Bedeutung
- inhaltliche Zugänglichkeit
- fachdidaktische Prinzipien

- fachdidaktische Konzepte
- ggf. fächerübergreifende Bezüge
- didaktische Reduktion
- inhaltliche Differenzierung

6. Methodische Überlegungen

Die zentralen Entscheidungen hinsichtlich der Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Medien werden bezogen auf den Unterrichtsinhalt und die Lerngruppe begründet. Dabei werden sinnvolle Alternativen diskutiert.

LiV in multiprofessionellen Teams begründen die von ihnen gewählten Formen des Teamteachings.

Große Abweichungen zwischen „normalem“ Regelunterricht und Unterricht unter Ausnahmebedingungen (z. B. während einer Pandemie) können hier dargelegt und diskutiert werden.

7. Verlaufsplanung

Zeit	Phase / Inhalt	Methode / Sozialform	Medien / Material
<ul style="list-style-type: none">• ungefähre Dauer einzelner Phasen• Angabe von Uhrzeiten	<ul style="list-style-type: none">• Benennung der Unterrichtsphasen• kurze Angabe der zu erarbeitenden Inhalte• Impulse der Lehrkraft• mögliche Inhalte eines Unterrichtsgesprächs (z. B. erwartete Schüleräußerungen und -ergebnisse)• Differenzierungen inhaltlicher Art, didaktische Reserve, mögliche Unterrichtsausstiege	<ul style="list-style-type: none">• Benennung der Art und Weise der Vermittlung des Lerngegenstandes (Lehrkraft und Lernende)• Sozialformen• Differenzierungen methodischer Art	<ul style="list-style-type: none">• ...

LiV in multiprofessionellen Teams geben Inhalt und Methode je nach gewählter Form des Teamteachings an. Der Verlaufsplanung sind die Aufgaben und Zuständigkeiten der Teampartner zu entnehmen.

8. Quellenangaben

An dieser Stelle werden alle für die Planung der Stunde verwendeten Quellen angegeben.

- Literaturangaben
- Internetquellen
- Hinweise auf Verwendung von KI-Werkzeugen bei der Erstellung von Texten oder Materialien
- Sonstige Quellen (z. B. eigene schriftliche Unterrichtsentwürfe oder die anderer Lehrkräfte oder LiV)

9. Anhang

Im Anhang werden die im Unterricht verwendeten Arbeitsmaterialien dargestellt.

Für Kolloquien ist hier wichtig, eine transparente Darstellung des Vorhabens (Schülerergebnisse antizipieren, Tafelbilder, ...) sowie eine Akzentuierung der psychosozialen Situation in der Lerngruppe vorzunehmen.

Verpflichtende Hinweise zum Verfassen von Unterrichtsentwürfen und -skizzen

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verteilung von Unterrichtsentwürfen und -skizzen in den einzelnen Modulen bzw. Veranstaltungen:

Unterrichtsplanningen in den jeweiligen Modulen, Veranstaltungen und Lehrämtern		
	Lehramt an Grundschulen	Lehramt an Haupt- und Realschulen Lehramt an Förderschulen
Fachmodul pro Semester	<ul style="list-style-type: none"> ein Unterrichtsentwurf eine Unterrichtsskizze 	<ul style="list-style-type: none"> zwei Unterrichtsentwürfe
DLL / DFB	<ul style="list-style-type: none"> ein Unterrichtsentwurf eine Unterrichtsskizze 	
MLL	<ul style="list-style-type: none"> mindestens zwei Unterrichtsskizzen auf Wunsch der LiV ein oder zwei Unterrichtsentwürfe 	<ul style="list-style-type: none"> mindestens ein Unterrichtsentwurf und eine Unterrichtsskizze auf Wunsch der LiV zwei Unterrichtsentwürfe
EBB	<ol style="list-style-type: none"> beratender Besuch: Unterrichtsskizze beratender Besuch: Unterrichtsskizze + optionale individuelle Vereinbarung mit der EBB-Ausbildungskraft 	
BRH	<ol style="list-style-type: none"> beratender Besuch: Unterrichtsskizze beratender Besuch: Unterrichtsskizze + optionale individuelle Vereinbarung mit der BRH-Ausbildungskraft 	

Unterrichtsentwurf

Nach § 44 (8) HLbGDV umfasst der Unterrichtsentwurf die Verschriftlichung der Planung der Unterrichtsstunde, insbesondere

- deren Ziele,
- die didaktische Schwerpunktsetzung und den geplanten Verlauf des Unterrichts einschließlich der jeweiligen Begründungszusammenhänge und
- eine begründete Darstellung der zugehörigen längerfristigen Unterrichtszusammenhänge, in die die Unterrichtsstunde eingebunden ist.

Grundsätzlich soll der Unterrichtsentwurf einen **Umfang von acht Seiten**¹ nicht überschreiten.

Der Unterrichtsentwurf ist demnach eine vollständige Unterrichtsplanung, die gemäß der Handreichung des Studienseminars GHRF Kassel mit Außenstelle in Eschwege (vgl. aktualisierter Seminarratsbeschluss vom 20.03.2024) folgende Teile umfasst:

- Deckblatt
- Überblick über die Unterrichtseinheit (inkl. angestrebtem Kompetenzzuwachs)
- Allgemeine und spezielle Lernvoraussetzungen
- Sachanalyse
- Didaktische Überlegungen
- Methodische Überlegungen
- Verlaufsplan
- Literaturverzeichnis
- Anhang

¹ Deckblatt, Literaturverzeichnis und Anhang zählen nicht zum vorgegebenen Seitenumfang.

Unterrichtsskizze

Nach § 44 (8) HLbGDV umfasst die Unterrichtsskizze die Verschriftlichung der Planung der Unterrichtsstunde, insbesondere

1. deren Ziele,
2. die didaktische Schwerpunktsetzung und den geplanten Verlauf des Unterrichts.

In der Unterrichtsskizze sind die zentralen Überlegungen für die Planung der konkreten Unterrichtsstunde und der zugehörigen längerfristigen Unterrichtszusammenhänge darzulegen. Grundsätzlich soll [...] die Unterrichtsskizze einen **Umfang von vier Seiten** nicht überschreiten.

Die nachfolgende Übersicht bietet eine eindeutige Orientierung für die Anfertigung von Unterrichtsskizzen, die eine Passung der jeweiligen Inhalte mit den Schwerpunkten der Ausbildungsmodulen und -veranstaltungen vorsieht.

Auf Wunsch der LiV oder in individueller Absprache mit den Ausbildungskräften kann die **Unterrichtsskizze** für die Module und Ausbildungsveranstaltungen im Laufe der Ausbildung weitere Elemente enthalten. Diese können auch in Form von Spiegelstrichen bzw. Stichworten formuliert werden.

Inhalt	Fachmodul (GS) / MLL Prüfungslehrprobe	DLL / DFB	BRH	EBB
Deckblatt	x	x	x	x
Überblick über die Unterrichtseinheit (inkl. angestrebtem Kompetenzzuwachs)	x	x	x	x
<i>Allgemeine Lernvoraussetzungen</i>		x		x
<i>Spezielle Lernvoraussetzungen</i>	x	x		
<i>Sachanalyse</i>				
<i>Didaktische Überlegungen</i>	x			
<i>Methodische Überlegungen</i>				
Verlaufsplan (ggf. inkl. meth. Kommentar)	x	x	x	x
Literaturverzeichnis	x	x	x	x
Anhang	x	x	x	x